

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 11

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sachte Farbenumschlag gerade das Ende der Reaktion zwischen Chlor und Thiosulfat erkennen läßt.

Diese Methode erhält aber ihre Einfachheit erst durch die einfache Art der Ausführung. Man verwendet nicht Bürette und Pipette, sondern den nebenstehend abgebildeten sogen. „Chlorzylinder“, welcher der Chemischen Fabrik Pyrgos G.m.b.h. in Radebeul-Dresden geschützt ist und von genannter Firma nebst den notwendigen Zubehörteilen bezogen werden kann. Der Chlorzylinder zeigt im unteren Teil einen Raum für die Bleichlauge, darüber befindet sich eine Skala, welche direkt die Anzahl Gramme wirksamen Chlors im Liter angibt; es braucht also nichts errechnet zu werden. Dem Chlorzylinder sind mehrere Gläsern mit konzentrierter Maßflüssigkeit, sowie ein Tropfglas mit Eisessig, ein geeichter Meßkolben für 1 Liter, sowie eine leere Vorratsflasche mit Gießhahn beigegeben.

Vor der ersten Chlorbestimmung verdünnt man die konz. Maßlösung mit abgekochtem Wasser auf genau 1 Liter, füllt sie dann in die Vorratsflasche. Nähere Einzelheiten sind aus der von der Chemischen Fabrik Pyrgos beigegebenen Anweisung zu ersehen.

Die Chlorbestimmung, die in 1—2 Minuten ausgeführt werden kann, gestaltet sich folgendermaßen: Man füllt in den mit „Chlorlösung“ bezeichneten Raum genau zur Marke die Chlorlösung ein und gibt einen Tropfen Eisessig zu und dann strichweise (oder wenn der ungefähre Chlorgehalt schon bekannt ist, auch mehr auf einmal) von der verdünnten blauen Maßlösung zu, bis beim kurzen Umschütteln die blaue Farbe bestehen bleibt. Der Flüssigkeitsstand zeigt direkt den Chlorgehalt an.

Der „Chlorzylinder“ ist geeicht für Chlormengen bis zu 5 g im Liter. Hat man stärkere Lösungen zu messen, so verdünnt man sie bis zu einem Höchstgehalt von 5 g. Das Verdünnen wird ebenfalls im Chlorzylinder vorgenommen, indem man den unteren Raum bis zur Marke (Teilstrich 0) mit der Chlorlösung füllt und bei einem Chlorgehalt

zwischen 5 und 10 g im Liter Wasser bis zum Teilstrich 1

„ 10 „ 20 g „ „ „ „ 3

„ 20 „ 30 g „ „ „ „ 5

zufügt, umschüttelt und soviel wieder ausgießt, daß nur noch der untere Raum gefüllt bleibt. Nun verfährt man wie oben und muß dann natürlich die gefundene Zahl mit 2, 4 oder 6 multiplizieren.

Der Chlorzylinder kann auch mit dem geeichten Litermeßkolben zusammen zur Untersuchung von festem Chlorkalk verwendet werden, sei es, daß man eine neue Sendung, sei es, daß man älteren, gelagerten Chlorkalk kontrollieren will. Man wägt auf einer guten Krämerwage (analytische Wage ist nicht notwendig) genau 10 g Chlorkalkpulver ab, gibt es ohne Verlust in den Meßkolben und füllt denselben etwa zur Hälfte mit Wasser. Nun schwenkt man öfters gut um, damit sich der lösliche Anteil des Chlorkalks löst, füllt dann genau bis zur Marke mit Wasser auf, schwenkt nochmals um und läßt den Kolben dann ruhig stehen, bis sich der Niederschlag gesetzt hat und die überschende Lösung klar erscheint. In dieser Lösung bestimmt man das wirksame Chlor wie oben beschrieben. Guter Chlorkalk soll hierbei rund 3,5 g ergeben.

Für die mir bei der Ausarbeitung des Verfahrens zuteil gewordene Unterstützung gestatte ich mir, Herrn Dr. Feibelmann auch an dieser Stelle meinen Dank auszusprechen.



Mode-Berichte

Pariser Brief.

Der Beginn der Pariser Wintersaison.

Am 8. Oktober ist der Präsident der französischen Republik nach seinem Winterpalais, dem Elysée übersiedelt. Das ist das

erste offizielle Zeichen für den Beginn der großen Pariser Wintersaison. Als weiteres Merkmal dafür, daß die Saison voll eingesetzt hat, kann die gegenwärtige Automobilausstellung angesehen werden, die zahlreiche elegante Zuschauer und Zuschauerinnen aus allen Ländern herbeilockt. Paris ist nach der Sommerruhe wieder Trum pf; die schönen Tage von Deauville oder Biarritz sind für einmal wieder vorüber.

In kaum einer Stadt der Welt ist der Unterschied zwischen der sogenannten „toten“ Jahreszeit und der „Saison“ so fühlbar wie in Paris. Jetzt sind wieder die eleganten Hotelpaläste und Geschäfte erleuchtet, die die Menschen von überall herziehen.

Den Ruf als Fremdenzentrum hat Paris nicht in letzter Linie seinem Rufe als Modestadt zu verdanken, einen Ruf, den in der Vergangenheit wie Gegenwart kaum eine andere Stadt der Lichtstadt an der Seine zu bestreiten wagt.

Mit dem Beginn der Wintersaison beginnt von neuem das große Geschäft der Pariser Modehäuser, die im Sommer ihren Schwerpunkt nach den eleganten Bädern Frankreichs verlegt hatten. Jetzt sind aber alle Kräfte wieder in Paris versammelt, um den Ansturm der Wintersaison abwehren zu können.

Was wird getragen? Was ist modern in diesem Winter? Das sind sehr einfache Fragen, die aber nicht leicht zu beantworten sind. Wir haben für die Damen weniger denn je das „Einheitskleid“ oder den „Einheitsmantel“. Wenn dies der Fall wäre, so läge unsere Aufgabe einen kurzen Querschnitt durch die Pariser Wintermode zu geben, sehr leicht.

Selbstverständlich ist das kurze Kleid, das gerade bis zum Knie reicht, wieder Siegerin im Modekampf. Die schüchternen Versuche, die im Sommer in einzelnen Bädern unternommen wurden und die zum Ziel die Verlängerung des Rockes hatten, sind auf der ganzen Linie gescheitert. Das kurze Kleid und der kurze Mantel bleiben nach wie vor auch für diese Saison Trumpf.

Ihre Auferstehung in diesem Winter erfährt die Blouse, die zeitweise gänzlich von dem Kleide verdrängt war. Für den Sport oder Morgenspaziergang ist Blouse und Rock wieder sehr modern.

Die Linienführung der Wintermode ist einfach und harmoniert vollkommen mit der schlanken Figur der Dame, die nach wie vor das Ideal bleibt.

Grundgedanke der gegenwärtigen Wintermode ist sowohl zweckmäßig als auch schön zu wirken. Die einfachsten Kostüme oder Kleider für den Werktag, die Promenade oder den Sport, der größte Luxus für den Abend.

Was die Farben und Farbtöne anbelangt, so würde ein Buch nicht ausreichen, um die Kombinationen und Phantasien der großen Pariser Modehäuser auch nur annähernd zu schildern. Auf dem Gebiete der Farbe ist alles erlaubt, wohl gemerkt immer von dem Grundsatz ausgehend, daß die Farbe auch dem Verwendungszweck entspricht.

Für den Sport und den Tag wird auch vielfach der Sweater getragen. Erwähnen wir kurz einen modernen Sweater, der für diesen Winter entworfen worden wurde. Der Sweater besteht aus weißem Crêpe de Chine und ist von sehr diskreten weißen und schwarzen Linien durchzogen. An dem schwarzen Rock wird er nur mit einem großen Knopf befestigt.

Einige ganz neue Modelle von Kostümen konnten im Salon d'automobile beobachtet werden. Durch Varierung der Stoffe für die Jacke und den Rock werden sehr gute Farbenwirkungen erzielt.

Etwas über Abendkleider.

Hinsichtlich der Abendkleider hat die Mode eine große Wandlung erfahren. Von den leuchtenden Farben ist man zum einfachen, aber nicht minder eleganten Schwarz übergegangen, dessen Wirkung umso schöner ist, als es zu jeglicher Garnierung einen schönen Hintergrund bildet. Diese Lösung ist als durchaus glücklich zu bezeichnen, denn es gibt keine Farbe, welche die schlanke Linie des Körpers besser zur Geltung bringt als die schwarze. Es wird daher streng auf einfachste Linienführung des Kleides geachtet, welche durch die Art des Materials noch mehr hervorgehoben wird. Für die farbigen Abendkleider werden möglichst matte Töne gewählt, denn die Entwicklung der diesjährigen Wintermode zielt auf größte Einfachheit hin und vermeidet jegliches auffallende und überladene Merkmal. Kurz gesagt, gilt die Devise, daß sich in der Einfachheit und ruhigen Linienführung die wahre Eleganz und Grazie zeigt.

Das Pelzwerk spielt in der Pariser Daménemode diesen Winter ebenfalls eine große Rolle. Es wurden z.B. auf einer der letzten Moderevuen drei Mäntel gezeigt, die durch ihren aparten Pelzbesatz auffielen. Hinsichtlich des Umfangs des Pelzbesatzes

legen sich die Pariser Couturiers nicht fest. Manchmal wird nur der Kragen, ein anderes Mal aber Kragen und Ärmel mit Pelz besetzt.

Der Feutre, der Velours und die Mode.

Der Damen Hut in seiner ganzen Form stimmt mit der neuen Mode vollkommen überein und paßt sich den Roben und Mänteln vorzüglich an.

Um neue Modelle zu schaffen, suchen die Modistinnen ihre Ideen in den letzten Mode-Kollektionen. Bis jetzt triumphierte der Feutre-Hut an erster Stelle, da er leicht und sehr praktisch, sich jedem Gesicht gut anpaßt. Die Hüte und speziell die Feutres werden viel mit Fantasien, Spangen oder Nadeln aller Art garniert, die dem Hute einen Chic und ein apartes Aussehen verleihen.

Der sogenannte durchlöcherte Feutre-Hut hatte großen Erfolg, er wurde aber von der eleganten Damenwelt verstoßen, da sich solcher zu sehr "allgemein" beliebt machte.

Neue Ideen durch Einsetzen, Ausschneiden und teilweisen Ueberziehen von Velours und Feutre in harmonierenden Farben, die einen guten Effekt erzielen und dadurch eine reiche Auswahl von schönen Fantasie-Hüten erlaubt, mit der Absicht, damit den Feutre-Hut zu verdrängen, scheinen wenig Erfolg zu haben. Die sogen. Toques, Berets, Turbans und andere Fantasie-Hüte aus Samt und Feutre hergestellt, die ein junges und dem Gesichte sehr flattiertes Aussehen verleihen, sind sehr beliebt. Solche Modelle werden sehr viel aus ganz Velours hergestellt, in speziell hellen, warmen Farben. Die beliebtesten Coloris sind blau in allen Tönen, vom hellsten Bleu bis ins dunkelste Marine, dann auch granat und speziell grau und beige. Diese Farben sind dem Auge sehr angenehm und bilden in den Schaufesten großer Modehäuser ein lockendes "Ensemble".

In den letzten Kollektionen neuer Schöpfungen großer Nouveautés-Häuser macht sich der Velours ganz speziell bemerkbar. Ganze Toiletten, wie Roben, Mäntel und Tailleurs sind ausschließlich aus Velours hergestellt, sei es aus Velours coton oder aus Velours chiffon. Für Abend-Toiletten wählt man mit Vorliebe den Velours-chiffon mit teilweiser Garnierung aus Metall-Spitzen oder Crêpe Georgette; häufig werden diese Toiletten zum Teil auch mit Perlen bestickt.

Der Abendmantel ist ganz aus Velours. Er läßt sich gut mit Pelz garnieren; wird mit bedrucktem Metallgewebe gefüttert und erzielt dadurch ein reiches Aussehen. Dank seinem schmeichelnden, sehr aparten Chic konstatiert man für den lang beiseite gelassenen Velours einen großen Erfolg. O. J.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 25. Oktober. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Die immer noch andauernde Schwäche auf dem Yokohama-Markt ist der Entwicklung des Geschäfts nicht förderlich gewesen, und wir blicken wieder auf eine ruhige Woche bei teilweise tieferen Preisen zurück.

Yokohama: Da in dieser Jahreszeit der zunehmenden Stocks die Einkäufe für Rechnung Amerikas nicht über den gewohnten Rahmen gegangen sind, verhielt sich dieser Markt schwach und man notiert:

Filatures	1½	13/15	weiß	prompte Verschiffung	Fr. 56.50
"	1	13/15	"	"	57.50
"	Extra	13/15	"	"	58.25
"	Extra Extra	13/15	"	"	59.25
"	Extra Extra crack	13/15	"	"	60.50
"	Triple Extra	13/15	"	"	64.50
"	Extra Extra	20/22	"	"	57.—
"	Triple Extra	13/15	gelb	"	61.—
"	Extra Extra	13/15	"	"	59.25
"	Extra	13/15	"	"	57.75
Tamaito Rose	40/50	"	"	"	24.50

Der Stock in Yokohama/Kobe steht unverändert auf 34,000 Ballen. Der Stock in gelber Ware vergrößert sich nicht, und sind daher besonders die unteren Qualitäten fest gehalten. Der Wechselkurs ist ebenfalls unverändert auf 2.46½.

Die Generalversammlung des japanischen Seiden-Syndikates, die über die näheren Modalitäten des Vorgehens Beschuß fassen soll, und die heute hätte stattfinden sollen, ist auf den 29. ds. verschoben worden.

Shanghai meldete größere Abschlüsse in Steam filatures für Amerika und allgemein einen festen, wenn auch ruhigen Markt, wie folgt:

Steam Fil. Grand Ex Ex	1er & 2e	13/22	auf weite Liefg.	Fr. 76.25
genre Soylun Anchor			(Febr./April)	
Steam Fil. Ex Ex	1er & 2e	13/15	Novemb.-Liefg.	67.75
genre Stag				
Steam Fil. Extra B	1er & 2e	13/22	" "	61.25
genre Double Pheasants				
Steam Fil. Extra C	1er & 2e	13/22	" "	59.—
genre Star & Lily				
Szechuen Fil. best crack	13/15	Okt. Versch.	"	62.25
Shantung " good	13/15	" "	"	59.50
Tsatlées rer. new style	Woochum good	1 & 2	" "	45.75
" " " inferior	" "	" "	"	38.25
" " " ord. gleich Pegasus	1 & 2	" "	"	39.50
Tussah Filatures 8 cocons best	1 & 2	" "	"	30.—

Der Viermonats-Wechselkurs ist unverändert auf 3.31½.

Canton ist bei mäßiger Nachfrage etwas zurückgegangen. Dagegen ist der Wechselkurs leicht gestiegen. Unsere Freunde notieren:

Filatures Extra	13/15	prompte Versch.	Fr. 55.75
" Petit Extra	13/15	" "	54.—
" Best I fav.	13/15	" "	50.50
" Best I	13/15	auf Lieferung	48.50
" Best I new style	14/16	prompte Versch.	48.—

Der Stock beträgt 2000 Ballen.

New-York: Die Preise sind etwas zurückgegangen.

Kunstseide.

Zürich, 24. Oktober. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt ist unverändert. Nachfrage bei stabilen Preisen eine befriedigende.

Seidenwaren.

Lyon, 25. Oktober. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes kann nicht gut und nicht schlecht genannt werden. Viele Häuser haben vollauf zu tun, andere sind weniger gut beschäftigt. Und doch klagt man im Großen und Ganzen über die Fortdauer der Krisis. Natürlich werden speziell in den Hautes Nouveautés immer große Aufträge getätig, da die Sommerkollektionen bereit sind. Auch große Mengen Crêpe de Chine in billigen Preislagen gehen ins Ausland und zwar meistens nach Deutschland.

Einer enormen Nachfrage erfreut sich der Crêpe Satin und ist auf dem Platz kaum mehr ein vorrätiges Stück aufzutreiben. Wie vor Jahren die Façonnés, dann die Royales und Sultanes, so wurde Crêpe Satin von einem Tag auf den andern verlangt und in kurzer Zeit waren die Vorräte verkauft.

Eine anhaltende Nachfrage ist nach Velours façonné und muß man auch in diesem Artikel mit längeren Lieferzeiten rechnen, von Stock gar nicht zu reden. Dieser Artikel wird hauptsächlich auf Fond Georgette verlangt.

Für Mantelstoffe werden Sultane façonné gebraucht, Kunstseide mit Wolle und sehr viel Kunstseide mit Baumwolle, während überhaupt in letzter Zeit eine große Nachfrage nach kunstseidenen Artikeln mit Baumwolle herrscht.

Ferner werden immer noch schöne Dessins in Seide mit Metall gezeigt, und sind die ersten Dessins Jersey laine mit Metall herausgekommen, die sich bereits schon einer großen Nachfrage rühmen können. Darin werden schon zwei bis drei Monate Lieferzeit verlangt, da natürlich die Anzahl der Webstühle vorderhand begrenzt ist.

In Crêpe de Chine-Echarpes ist ein lebhafter Verkauf; es werden hierin besonders viereckige Tücher mit und ohne Fransen verlangt.

Voilettes: Seit den letzten großen Pferderennen in Paris wurden große Anstrengungen gemacht, um den seit Jahren verschwundenen Schleier wieder populär zu machen. Und richtig, dieser Artikel wurde zuerst von Deutschland akzeptiert; jetzt werden ziemlich große Aufträge gebucht, namentlich in Nasenschleier in den Farben schwarz, marine, grau und marron. Auch in Amerika will man diesen Artikel wieder lancieren und hofft man allgemein auf große Orders.

Die Preise sind sehr fest geworden; im allgemeinen sind die seidenen Artikel etwas gestiegen. C. M.

Paris, den 25. Oktober. Allgemeine Lage: Die im letzten Berichte erwähnte Besserung hat leider nicht allzulange an-